

## 39. Sitzung

Düsseldorf, Mittwoch, 14. November 2018

### **Top 5: Sepsissterblichkeit nachhaltig verringern – Erstellung und Umsetzung eines landesweiten Sepsisplans**

Antrag  
der Fraktion der AfD  
[Drucksache 17/4124](#)

**Präsident André Kuper:** – Vielen Dank, Frau Kollegin Weng. – Für die FDP hat nun die Kollegin Schneider das Wort.

**Susanne Schneider (FDP):** Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Eine Sepsis ist ein Notfall. Je früher die Behandlung beginnt, desto geringer ist das Sterberisiko.

Ein großer Teil der durch Sepsis verursachten Todesfälle wäre nach Ansicht der WHO vermeidbar. Impfungen, bessere Hygiene und Infektionsschutz, ein sachgemäßer Einsatz von Antibiotika sowie eine effektive Früherkennung und Therapie sind dazu die geeigneten Instrumente. Anstrengungen zur Reduktion der Häufigkeit der Sepsis sowie der Sterblichkeit sind deshalb sinnvoll.

Allerdings braucht die NRW-Koalition aus Christdemokraten und FDP dazu keinen Antrag.

**(Helmut Seifen [AfD]:** Doch!)

Wir sind bereits auf einem guten Weg und handeln, indem wir die genannten Instrumente zur Bekämpfung von Sepsis unterstützen.

Auch die Sepsis-Stiftung weist darauf hin, dass Impfungen von Risikopopulationen zum Beispiel gegen die Influenza – also die Grippe – oder gegen Pneumokokken tausende Todesfälle durch Sepsis verhindern könnten.

**(Beifall von Angela Freimuth [FDP])**

Wenn Sie meine politische Arbeit im Landtag verfolgen, dann wissen Sie, dass ich mich schon in der letzten Legislaturperiode für einen besseren Impfschutz eingesetzt habe. Leider ist Nordrhein-Westfalen unter Rot-Grün aber hinter seinen Möglichkeiten zurückgeblieben. Die NRW-Koalition hat sich hingegen in ihrem Koalitionsvertrag zum Ziel der Verbesserung der Impfquote bekannt und leitet nun eine Trendwende ein.

**(Vereinzelt Beifall von der FDP)**

Im Haushalt sind zusätzliche Mittel bereitgestellt, um mit Experten aus Wissenschaft und Gesundheitswesen eine landesweite Impfkampagne zu starten. Wir wollen eine nachhaltige Bewerbung des Impfgedankens, um die Eigenverantwortung der Menschen zu fördern, Wissenslücken zu schließen, Misstrauen gegenüber Impfungen zu reduzieren und die Motivation zum Impfen zu steigern. Denn auch die Sepsis-Stiftung sagt: Je weniger Infektionen ein Mensch durchmacht, desto geringer ist das Risiko, später an einer Sepsis zu erkranken.

Hygiene und Infektionsschutz im Krankenhaus erfordern die regelmäßige Desinfektion der Hände vor und nach jedem Patientenkontakt sowie die Identifikation und Isolation von Patienten mit resistenten Keimen. Um das Bewusstsein für Hygiene zu stärken, hat das Land gemeinsam mit der Krankenhausgesellschaft die breit angelegte Initiative „Keine Keime“ auf den Weg gebracht. Dazu zählen unter anderem eine Wanderausstellung zur Aufklärung der breiten Öffentlichkeit und eine videobasierte Lernplattform zur Schulung von Beschäftigten in den Kliniken anhand der aktuellsten Empfehlungen.

Es gibt in unserem Land außerdem 32 regionale Netzwerke zur Bekämpfung multiresistenter Erreger, die beim Erkennen und Beseitigen von Anwendungshindernissen und Umsetzungsproblemen helfen. Eine frühzeitige Diagnostik und leitliniengerechte Therapie kann die

Sepsissterblichkeit um etwa die Hälfte absenken. Telemedizinische Anwendungen ermöglichen, medizinisches Wissen genau dort zu nutzen, wo es benötigt wird.

Ein wichtiges Anwendungsfeld sind schwere Infektionen, die eine gezielte Antibiotikagabe erfordern. Deshalb soll mit dem Projekt „TELnet@NRW“ die intensivmedizinische und infektiologische Behandlungsqualität in der Arztpraxis und im Krankenhaus weiter verbessert werden.

**(Beifall von der FDP)**

In den beiden Modellregionen stehen die Universitätskliniken Aachen und Münster, Teams aus erfahrenen Fach- und Oberärzten sowie Intensivpflegekräfte über eine gesicherte Datenleitung kontinuierlich mit Rat und Tat zur Seite.

Am kommenden Dienstag findet hier im Landtag erneut der schon traditionelle Gesundheitstag statt. Es wird auch eine Gripeschutzimpfung angeboten. Sehr geehrte Damen und Herren, ich würde mich sehr freuen, wenn ausgesprochen viele von Ihnen dieses Angebot nutzen.

Dies waren nur einige Beispiele dafür, dass Nordrhein-Westfalen auf einem guten Weg ist. Ich bin gespannt auf die Beratung im Ausschuss und danke für Ihre Aufmerksamkeit.

**(Beifall von der FDP und der CDU)**

**Präsident André Kuper:** Vielen Dank, Frau Kollegin Schneider. – Für die Grünen erteile ich dem Kollegen Mostifizadeh das Wort.